

## **Wie fühlt man sich als ,schwarzes Schaf', Herr Katumba?**

Als Afro-Schweizer gehöre ich nicht dazu. Gemeint sind hiermit all jene Nichtschweizer, die sich aufgrund eines Deliktes strafbar gemacht haben. Diese sollten unverzüglich zusammen mit ihren Angehörigen subito das Land verlassen. Dies zumindest war die Forderung einer rechtspopulistischen Partei im Wahljahr 2007. Auf dem Plakat waren 3 weisse Schäflein zu sehen, die ein schwarzes Schaf aus der Schweiz kickten. Unser Land tut sich schwer mit der gesellschaftlichen Öffnung nach aussen. Obwohl wir praktisch jeden zweiten Franken im Ausland verdienen, haben es umgekehrt Migranten verdammt schwer bei uns. Sei es bei der Stellensuche oder bei der Einbürgerung. Gutqualifizierte Personen mit einem ,ic' in Namen, haben praktisch keine Chance auf ein faires Bewerbungsverfahren. Möchte jemand die Schweizer Staatsbürgerschaft beantragen, dann hängt der Erfolg vom Wohnort ab. In diesem Land liegt die Kompetenz für Einbürgerungen bei den Gemeinden. Somit existieren rund 2700 unterschiedliche Einbürgerungsverfahren. Ich kenne Leute, die nach 25 Jahren heute noch auf einen begehrten roten Pass warten. Wir müssen aufpassen, dass die Schweiz nicht bald selber das schwarze Schaf Europas wird. Mäh!

Andrew Katumba  
Regisseur &  
Gemeinderat der Stadt Zürich